

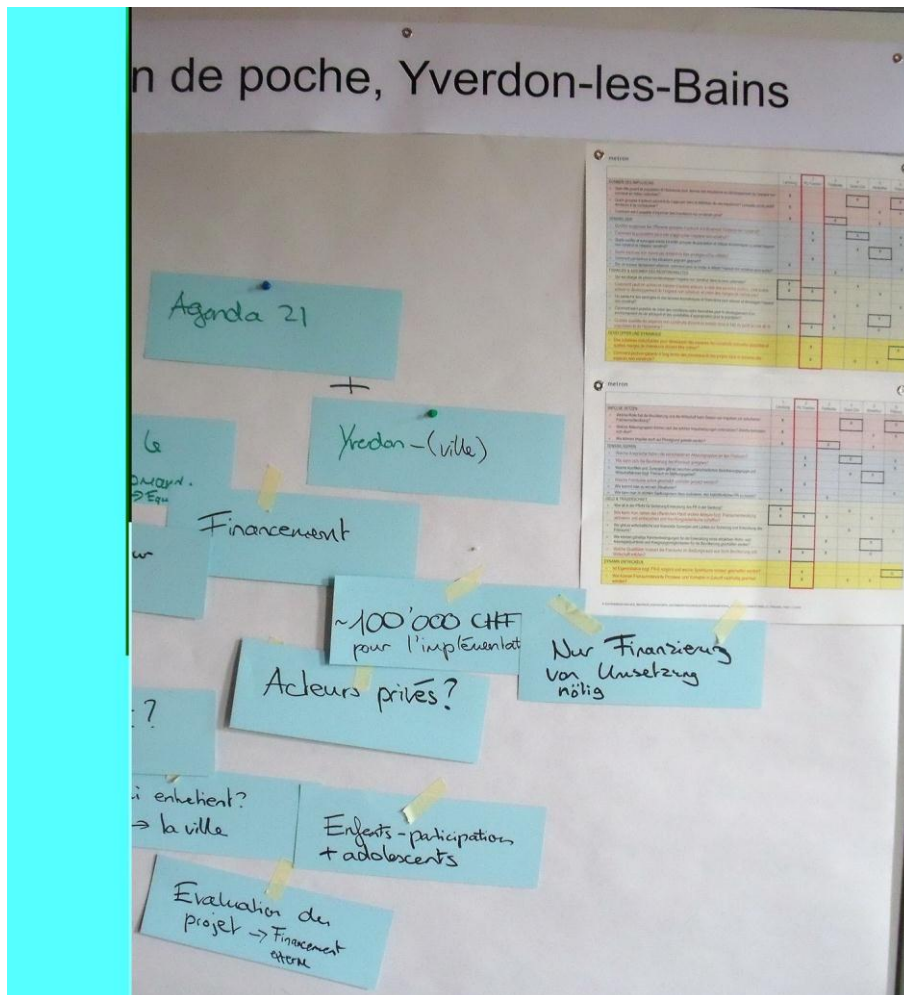
Suburbane Freiraumentwicklung

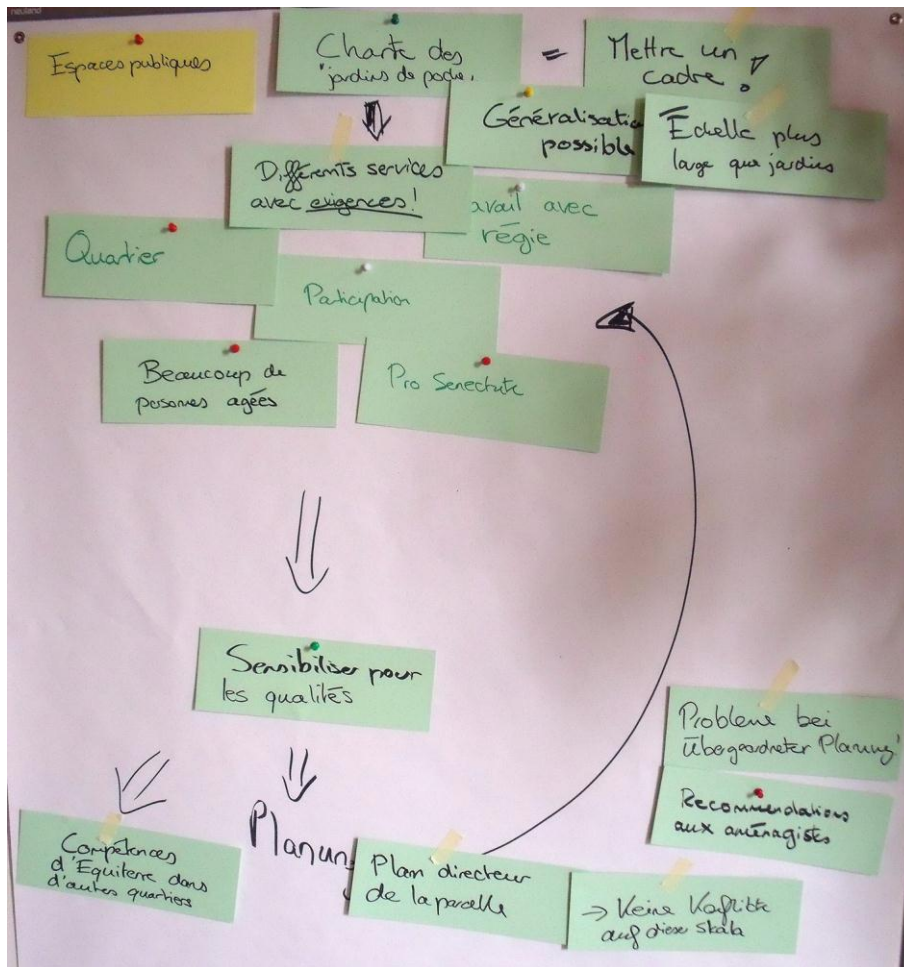
Erfahrungsaustausch 3 „Wohn- und Arbeitsplatzumfeld, Mobilität, Bewegung und Gesundheit“

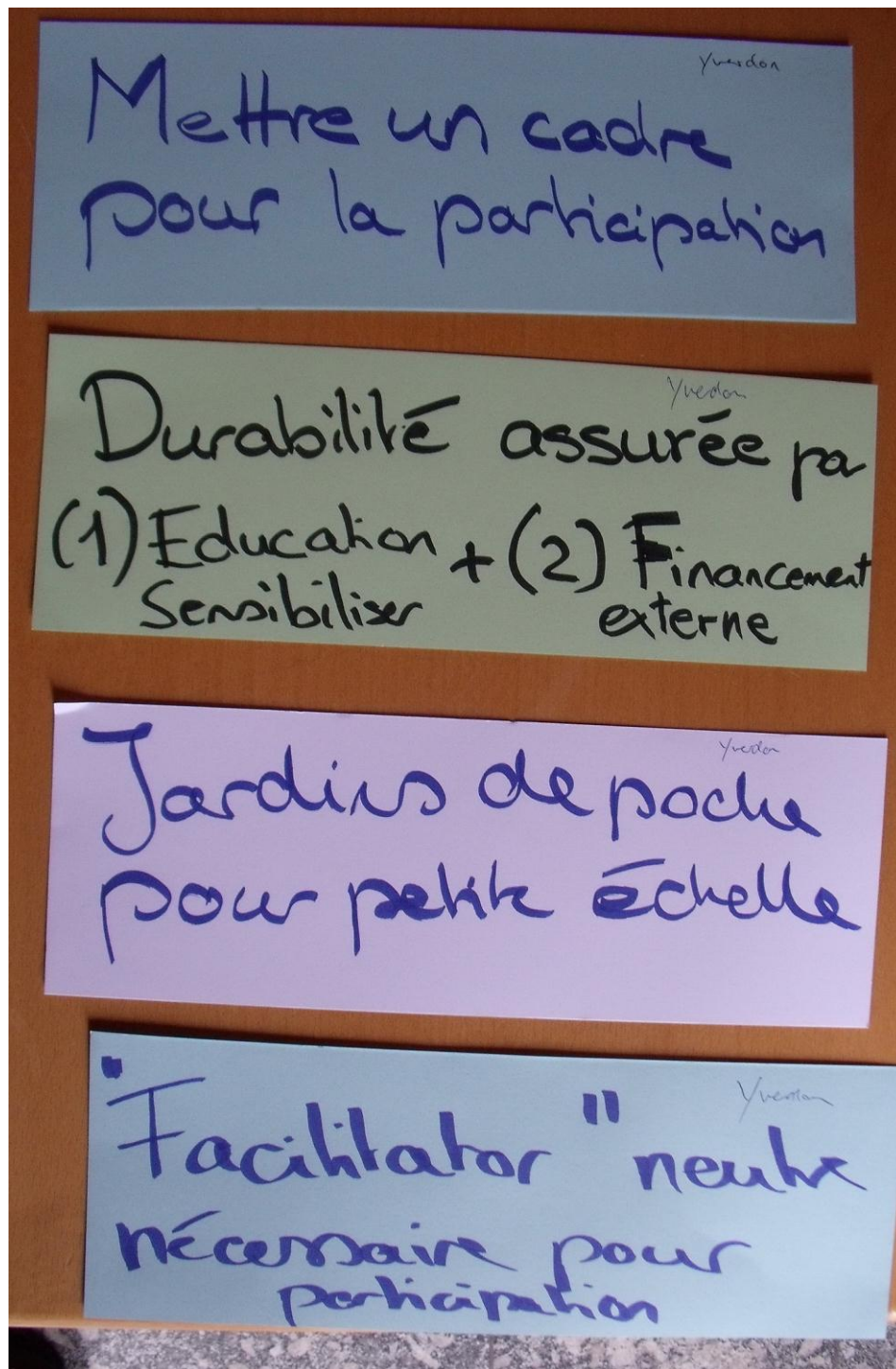
10. Mai 2011

Fotodokumentation

Infostand « Jardins de Poche », Yverdon-les-Bains



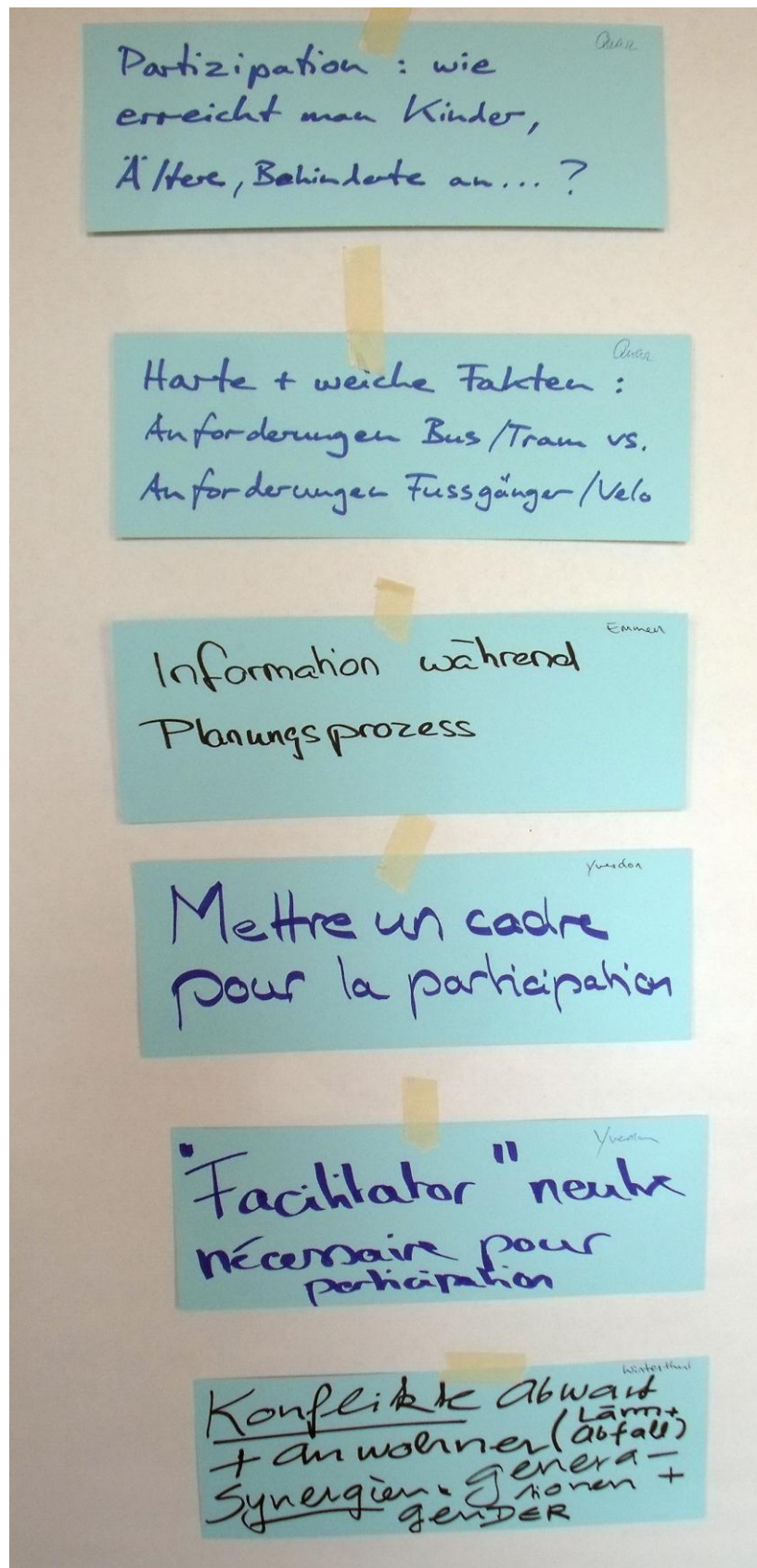




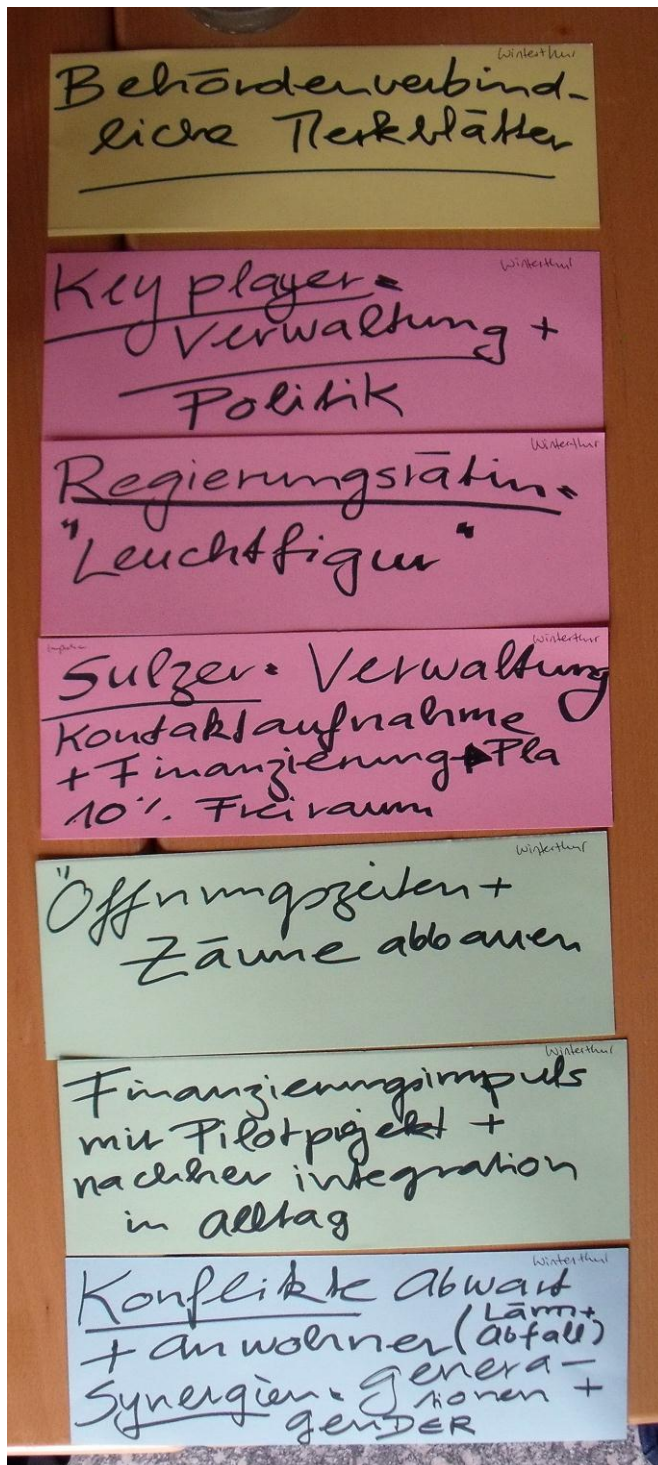
Infostand « Quartier Feldbreite », Emmen



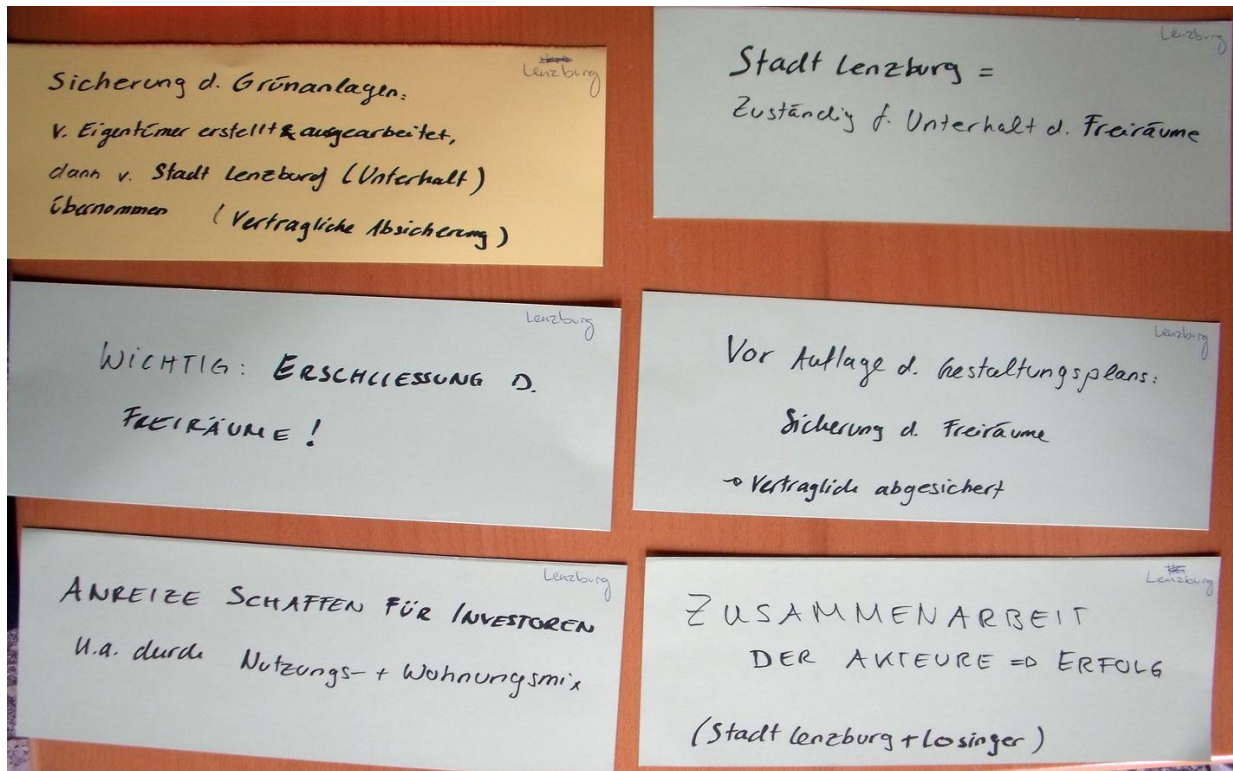
Infostand « Aufwertung der Stadträume in den Quartierzentren QUARZ », Zürich



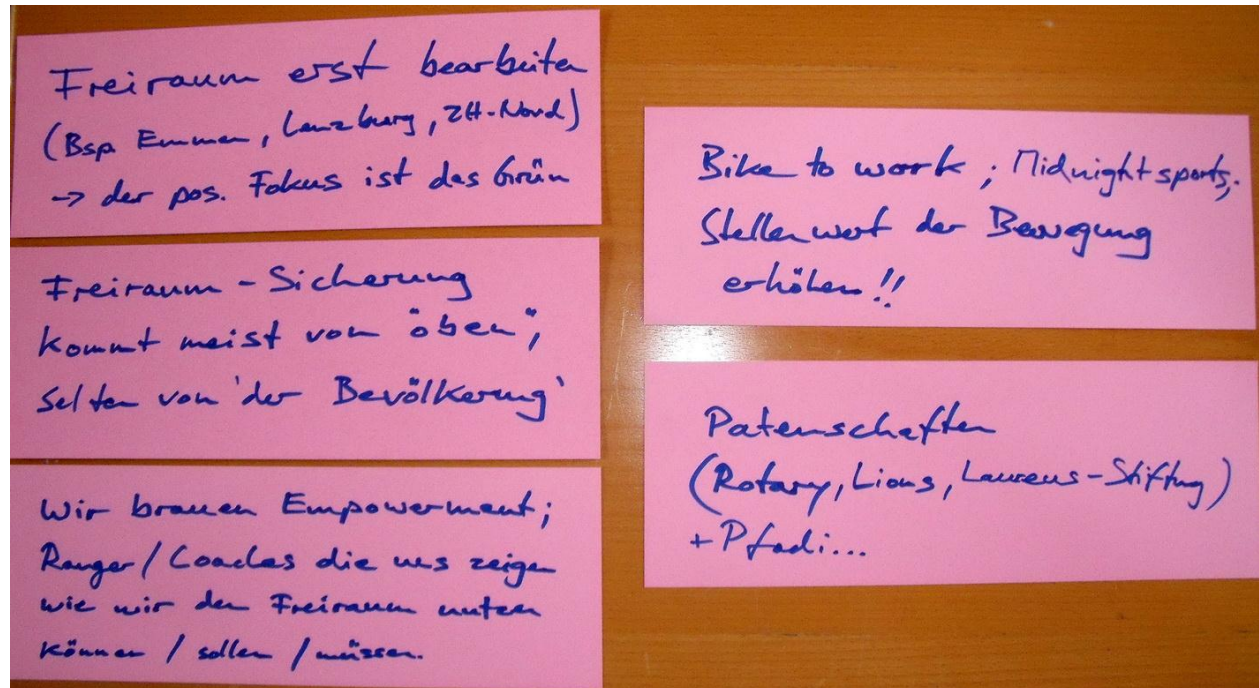
Infostand « Raum für Bewegung und Sport », Winterthur



Infostand « Arealentwicklung Gleis Nord », Lenzburg



Ergebnisse des Workshops „Dynamik“



Ergebnisse des Workshops « Impulse »

Was mit Impulsen
entstehen

Chancen für Neues + Unbekanntes
Langfristige Wirkung + Aktion
Multiplikatoreffekt: Einwirkung
Klienten, Fachkollegen + Nachf. unter

Kurz + langfristige Auswirkungen
Neue Menschen, Entwürfe, die
noch nicht am Thema waren

Adaptation, Wille
Stärke, Dynamik geht weiter
Mittel, Befähigung, Schaffung
Befähigung, Rolle im Netzwerk am 1. Ort

Impulsempfänger

Aktiv / Einfluss nehmen:

„Bauwillige“
↳ alle die etwas verändern
wollen und beschließen es zu tun

Gestaltungswillige Menschen
↳ Bewusstheit
↳ Wirtschaft
↳ Politik
↳ Verwaltung

Wirtschaft /
I Investoren
II Verwaltung / Politik
III Bürgern / Nutzer
↳ nicht organ.
↳ sehr organisier.

Eher passiv / beobachtend:

„Passive Haltung“ – Quasi beobachtend
↳ Zuschauer
↳ Verwaltung
↳ Grundbesitz

Menschen die sich nur zu
bald bewegen – zu Arbeit
↳ zu Freizeit
↳ Pendeln

I
II
III
IV
V
VI
VII
VIII
IX
X
XI
XII
XIII
XIV
XV
XVI
XVII
XVIII
XIX
XX
XXI
XXII
XXIII
XXIV
XXV
XXVI
XXVII
XXVIII
XXIX
XXX

„Offenheit“
Wert

Fach-
personen

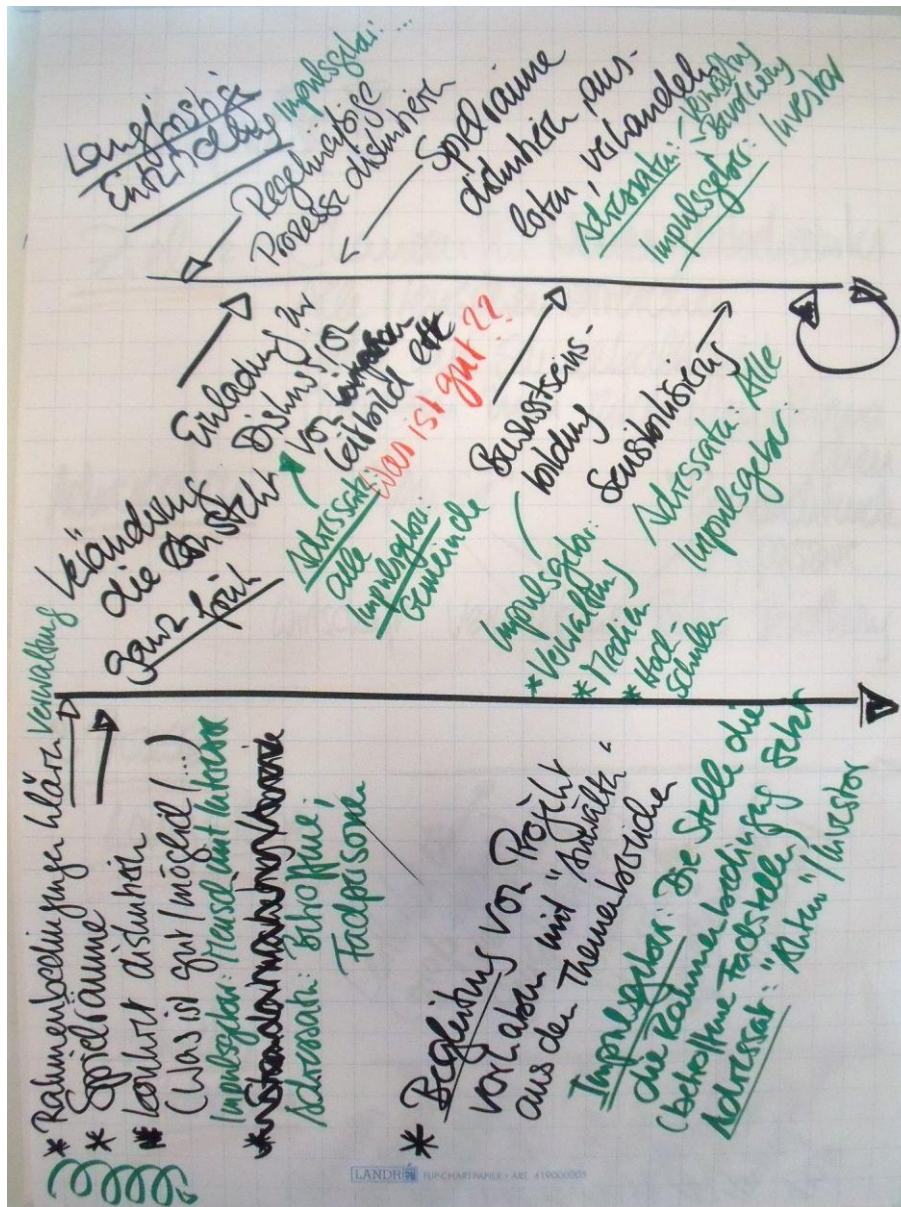
Veränderung Gestaltung-
Kritik an Planenden,
interdisziplinäre
Planung
keine Rahmen: Pläne
keine Rhythmen: Kommunikation
bisso

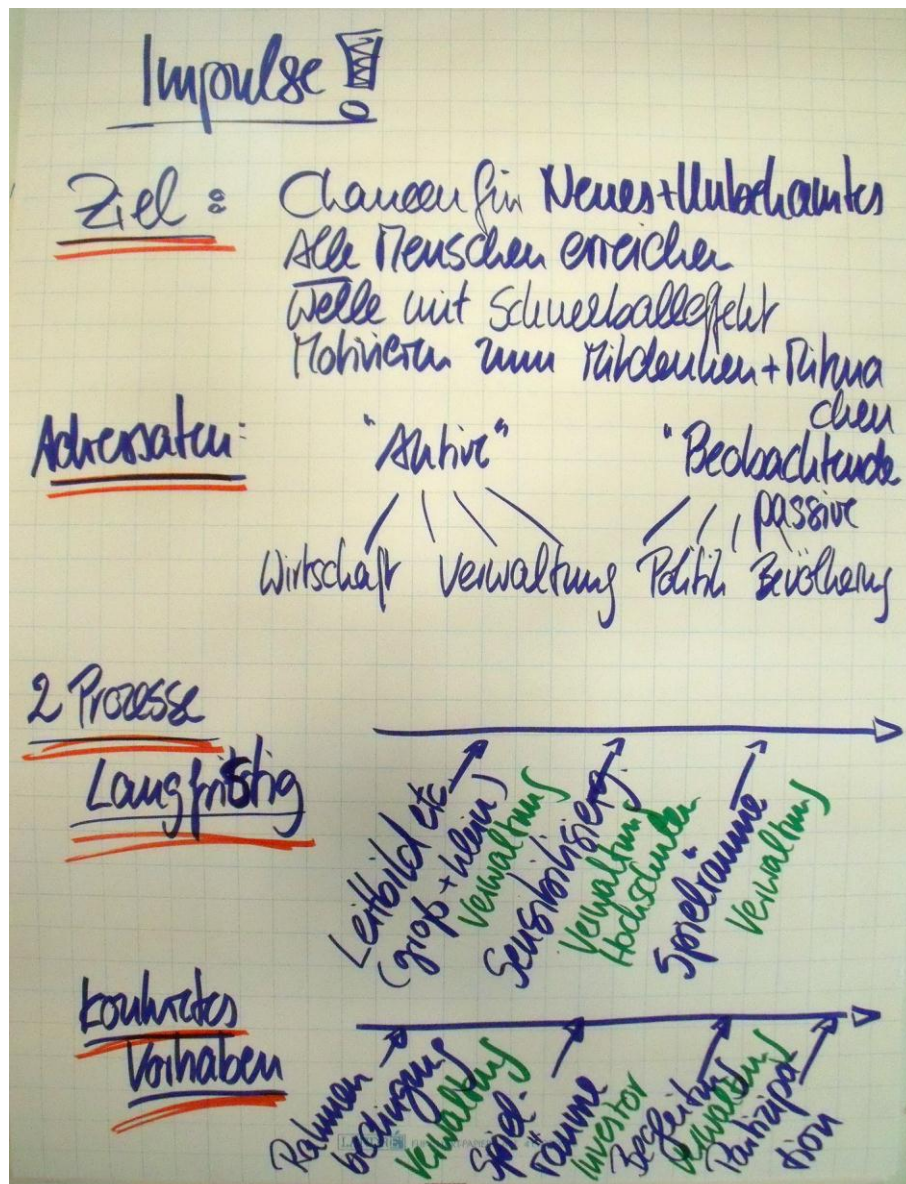
• Vorschlägen
• Austausch
• Best practice, Info
• Beziehung
• Partizipationspro-
zesse (was ist das
Impuls)

• Modelliert Prozesse
• Arbeitsprozess
• Aufeinander
die richtige Person zu-
sammenbringen

* Quasi informeller
* Offener Kontakt
* direkt auf Nutzer
* aufgeben, Fragen,
erklären
* Alle Gruppen: Alle, junge
* „Klingelputzer“

→ Sensibilisierung
→ Fortbildung
→ Bewusst-machen





Ergebnisse der Workshops « Geld und Trägerschaft »



Geld + Trägerschaft

- Bewusstsein / Mehrwehrt
- Regionales Konzept
übergeordnete Betrachtungs-
weise
- Finanzielle Anreize
- Handlungsebene suburbane
Gemeinde
- Beratungs-Know-How
"Engagement, "Unterhaltspflicht"
- Instrumente nutzen

Ergebnisse der Workshops « Sensibilisierung »

Bottom-up + Top-down Prozesse benötigt	Keine Patentrezepte → Eigenlogik d. Orts beachten	Nicht nur Nutzergruppen, sondern viel früher mit Sensibilisierung beginnen → Amt, Verwaltung, polit. Gremien
Mut zur Prozesshaftigkeit → braucht begleitete Prozesse → Mitgestaltungsmöglichkeit anbieten	Gegenseitige Störung von Akteursgruppen → gegenseitigen Respekt → Kultur d. Aushandlungsprozesse fördern (z.B. zelt. Lösungen)	PlanungsexpertInnen sensibilisieren → Investoren, ArchitektInnen
Geduld haben, da es dauern kann, bis Ausgung erfolgt	Keine Konzepte überstücken → Querschnittsanalyse + Sozialraumanalyse machen (Gemeinde)	Wie sensibilisiert man grosse Investoren? → die, die das Geld haben = Weg von den Steuergebern → Image-Kampagnen → Öffentlichkeitsarbeit → Leuchtturm-Projekte (z.B. Bund)
Sehr subjektive Wahrnehmung, wie gut ein Raum von Leuten angenommen wird	Berührungspunkte abbauen (alle Ebenen u. Sektoren/Disziplin) → Vokabeln bekannt → respektvoller Umgang ⇒ Dunkelsteine/Bühnenbänke	Sensibilisierung für den Einbezug von sozialen ExpertInnen
Zonierung d. öffentlichen Flächen u. damit der Nutzbarkeit	Hierarchie von Öffentlichkeiten ausbilden (Rückzugsräume)	Institutionelle Mgl. → z.B. Sozialbericht → z.B. Initiativ-Netzwerkteams
Funktion (Veloplatz etc.) als Motivation für andere Nutzungen, z.B. Treffpunkt		

Sensibilisieren ①

Man weiss wenig über
die Ansprüche
Beschrid

Wenig Einschränkungen ②
+ viel Entwicklungsmöglichkeiten
(Risiko Verdrängung)
durcher Stärke

Erreichbarkeit ③
Vielfältigkeit hängt
vom Umfeld ab
Tilgestalteneignung
durcher An

Konflikt-Synergien ④
Lärm, Sicherheit,
abfall + Freiraum
Kosten
AUTO

Synergien durch ⑤
Multifunktionalität
Mangel im Wohnumfeld
→ + Arbeitsumfeld

Zugang zu Frei- ⑥
raum soll genutzt
werden (z.B. Wasser)

Best Practice !! ⑦
Anbieter zur Nutzung
Einbezug aller AKTEURE